

19. JULI 2015

OFFENBACH **Kappenfahrt im Hochsommer**

Von FRANK SOMMER



Fastnacht im Sommer hat einen riesigen Vorteil: Frieren muss bei diesem Umzug niemand. Foto: Michael Schick

Bürgeler Ranzengarde feiert 111-jähriges Bestehen mit großen Festumzug.

Pünktlich zum Beginn um 11.11 Uhr lassen die Regentropfen nach, und die Sonne kommt hinter den Wolken hervor: Guggemusik ertönt, der Festzug setzt sich in Bewegung. Am Sonntag hat, mitten im Sommer, die Bürgeler Ranzengarde (Raga) ihr 111-jähriges Bestehen mit einem bunten Fastnachtsumzug gefeiert.

Wobei es eigentlich kein Fastnachtsumzug sei, sagt Robert Pies vom Vorstand der Raga: „Es ist ein Jubiläumsumzug, die Orden und Insignien bleiben im Schrank.“ So will es die Ethik-Charta des Bundes Deutscher Karneval. Fantasiervolle Kostüme sind aber nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. „Auch wenn es mitten im Sommer ist, wir werden mit dem Narhalla-Marsch nach dem Umzug ins Festzelt einziehen“, sagt Matthias Klink vom Worfelder Spielmannszug, besser bekannt als die Mainzer Freischützgarde. In Bürgel laufen sie das erste Mal mit.

Über 1200 Teilnehmer

Mit knapp 90 Zugnummern und über 1200 Teilnehmern ist der Jubiläumsumzug deutlich größer als die Kappenfahrt am Fastnachtdienstag. Die Organisation liegt, wie bei der Kappenfahrt, in den Händen von Ria Schulz. Die 65-Jährige und ihre Töchter Ulrike und Simone weisen am Sonntagmorgen die Gruppen ein und zeigen, wo wer Aufstellung zu nehmen hat. „Diesen Festzug machen zu dürfen, ist etwas besonderes – und auch eine besondere Herausforderung“, sagt sie und lacht.

„Es ist unglaublich, was wir auf die Beine gestellt haben“, sagt Pies. Freitag und Samstag wurde im Festzelt am Reichstagsgelände am Mainufer gefeiert. Dabei sah es im Juni kurzfristig schlecht aus für das Fest: „Vor dreieinhalb Wochen sagte unser Caterer ab“, sagt Pies. „Es ist fast ein Wunder, dass wir in der kurzen Zeit einen Neuen gefunden haben.“ Nicht nur organisatorisch, auch finanziell sei das dreitägige Fest ein Kraftakt für den Verein mit seinen knapp 450 Mitgliedern.

„Verdienen tun wir an dem Fest nichts“, sagt RAGA-Kassenwart Fred Stephan, „wir legen drauf. Aber wir machen es eben für den Stadtteil.“ Eineinhalb Jahre Vorbereitung steckten in den Feierlichkeiten, sagt Pies. „Wir mussten die Zuggruppen einladen, Termine abstimmen, Genehmigungen einholen und versuchen, die ehemaligen Prinzenpaare ausfindig zu machen.“ Schließlich haben einige der Prinzessinnen geheiratet, tragen einen neuen Namen oder sind weggezogen. „Eine wohnt inzwischen in Brasilien. Die konnten wir nicht einfliegen lassen“, sagt Schulz.

15 Jahrgänge an Prinzenpaaren sind beim Zug vertreten, darunter auch die erste Kinderprinzessin der Raga, Herta Lehmann. Ihre Regentschaft währte in der Kampagne von 1936 bis 1939. „Ich war sechs Jahre alt, als ich Prinzessin wurde“, sagt die heute 84-Jährige. An die damalige Fastnacht kann sie sich noch genau erinnern: „Es war alles etwas einfacher als heute: Die Kronen waren aus Pappmaché und die Kleider aus einem dünnen Fastnachtsstoff.“

Die erste Prinzessin ist dabei

Der Großherzog von Hessen hatte dem Fastnachtsverein für den Umzug eigens seine Kutsche ausgeliehen. „Mein Vater saß auf dem Kutschbock und wir Kinder durften aus der Kutsche heraus die Leute grüßen“, sagt Lehmann. Bonbons seien damals nicht geworfen worden, sondern Brezeln. „Oder Portemonnaies, die uns die hiesigen Bordefeller zur Verfügung gestellt haben. Eine Pferdekutsche konnte ihr die RAGA beim Festumzug zwar nicht zur Verfügung stellen, dafür aber eine Rikscha. Und in Burgillas Straßen zeigt sich, dass Lehmann, mit Schärpe und Diadem ausgestattet, das huldvolle Winken nicht verlernt hat. „Ich bin eben ein Fastnachts-Urgestein“, sagt sie und lacht.

In großer Robe, mit Hut und Sonnenschirm, sind die Frauen des Wassersportvereins unterwegs. „Zu heiß ist es uns nicht darin“, sagt Karolin Assion. Luftige Kostüme der 1920er-Jahre haben sich die Mitglieder der Bürgeler Gruppe Teenager-Spätlese ausgesucht. „Als wir vom Umzug hörten, wollten wir mitmachen“, sagt Irmgard Gehrlein. „Es ist einfach ein tolles Fest.“